

**Fragen und Antworten der Online-Konferenz „Windenergie und Artenschutz.
Miteinander statt gegeneinander – wie kann das gelingen?“
vom 29. Oktober 2020.**

Themenkomplex Windenergienutzung im Wald

Frage: Die akt. Waldsituation verführt Politik und Windindustrie z.T. dazu, die Kalamitätsflächen im Wald als Potenzialflächen für Windanlagenbau zu bezeichnen. M.E. wird damit ein weiteres komplexes Ökosystem unterworfen, Allein der Waldboden ist unersetzlich.

Frage: Die Kalamitätsflächen böten gerade im Sinn der Biodiversität Chancen für den ökologisch ausgerichteten Waldumbau. Zunächst führen sie zu erhöhter Artenvielfalt u. Nutzung als Nahrungshabitate. Stattdessen WEA als Finanzierung für Waldbesitzer?

Antwort Carla Vollmer: Die Frage, ob Waldflächen grundlegend der Windenergie zugänglich gemacht werden, entscheidet jedes Bundesland für sich. Welche Arten von Wäldern genutzt werden können, kann im jeweiligen Landeswaldgesetz festgelegt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Planung im Rahmen der Fortschreibung von Regional- oder Flächennutzungsplänen eher ökologisch weniger wertvolle Flächen als Potentialflächen in Betracht ziehen wird. Kalamitätsflächen fallen nicht per se darunter, sind aber auch nicht auszuschließen.